

Anfrage der AfD-Fraktion im Rat der Stadt Krefeld

-öffentlich-



Vorlagennummer

6892/24 Af

Krefeld, 22.10.2024

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Rat	12.11.2024	beschließend

Betreff

Identitätsbetrug und Angriffe gegen Mitarbeiter in der Ausländerbehörde - Anfrage der AfD-Fraktion vom 22.10.2024

Beschlussentwurf

Die AfD-Fraktion bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird erfasst, wie häufig es vorkommt, dass Mitarbeiter der Ausländerbehörde oder anderer städtischer Ämter sowie Mitarbeiter des Jobcenters a) verbal angegriffen werden, etwa durch Beleidigungen und Drohungen, und b) Opfer von physischer Gewalt werden? Falls ja, wie hat sich die Anzahl derartiger Vorfälle in den letzten 10 Jahren entwickelt? Wie wird die dunkle Ziffer, also die Anzahl nicht-gemeldeter Vorfälle, eingeschätzt?
2. Seit wann wird Sicherheitspersonal bei der Ausländerbehörde (Verwaltungsgebäude Hauptbahnhof), am Rathaus sowie am Jobcenter eingesetzt und welche Kosten sind dadurch bisher entstanden?
3. Wie erklärt sich die Stadt, dass der Einsatz von Sicherheitspersonal an Verwaltungsstandorten bis vor dem in der vorherigen Frage erfragten Zeitpunkt noch nicht notwendig war?
4. Sind Mitarbeiter der städtischen Behörden und des Jobcenters angehalten Identitätsbetrug oder begründeten Verdacht auf Identitätsbetrug zu melden oder anderweitig darauf zu reagieren? Wie sieht hier die Vorgehensweise aus und gibt es Mitarbeiterschulungen zu diesem Thema?
5. Wird erfasst, wie oft es zu Identitätsbetrug gegenüber städtischen Behörden oder des Jobcenters kam, wenn ja, wie viele solcher Fälle sind in den letzten 10 Jahren erfasst worden (aufgeschlüsselt nach Jahren)?

Begründung

Probleme mit Identitätsbetrug gegenüber staatlichen Behörden, vor allem gegenüber der Ausländerbehörde und des Arbeitsamtes, zeigen seit mehreren Jahren eine zunehmende Tendenz. Auch häufen sich seit einigen Jahren die Meldungen über verbale bis hin zu physischen Attacken gegenüber Mitarbeitern im öffentlichen Dienst. Wo früher noch keine besonderen Schutzmaßnahmen notwendig waren, wird heute Sicherheitspersonal eingesetzt. Der Fall des 38-jährigen iranischen Brandstifters, welcher vor wenigen Tagen Krefeld in Angst und Schrecken versetzte, rückt die Thematik aufgrund der Vorgeschichte des unter 27 verschiedenen Identitäten agierenden Täters erneut in den Fokus der Öffentlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Vincentz
Stellv. Fraktionsvorsitzender